

10a

### Weltfinanzkrise: Chronik der Ereignisse

Äußerungen zur Finanzkrise:

**Jean-Claude Trichet, EZB** im August 2008: *“Die Bedingungen an den Finanzmärkten normalisieren sich allmählich wieder.”* – Fehleinschätzung!

**Joseph Stiglitz, Nobelpreisträger** im August 2008: *“Die Krise dürfte sich bis 2010 hinziehen – mindestens. Und die weltweiten Verluste werden eine Billion Dollar betragen.”*

**Josef Ackermann, Deutsche Bank** im März 2008: *“Ich glaube nicht mehr an die Selbstheilungskräfte der Märkte.”* Nachdem er 2004 angekündigt hat, 6400 Stellen abzubauen, um den im internationalen Bankgeschäft üblichen jährlichen Gewinn von 25 % auf das Anlegerkapital zu erzielen (→ AB 18-K 1a).

**Peer Steinbrück, Finanzminister** im September 2008: *“Der Markt allein ist nicht in der Lage, spekulative Zügellosigkeit mit einem selbstzerstörerischen Charakter zu verhindern oder einzudämmen.”* Nachdem die Politik weltweit nichts gegen diese spekulative Zügellosigkeit unternommen hat, obwohl dies bekannt war.

**Ewald Nowotny, Österreichische Nationalbank** im Oktober 2008: *“Es ist eine Illusion, zu glauben, die Krise hätte keine Auswirkungen auf die reale Wirtschaft und die Arbeitsplätze.”*

Quelle: Der Standard. Österreichs unabhängige Tageszeitung vom 11./12. Oktober 2008, ergänzt

### Die Arbeitsblätter dieses Bogens ...

... beschäftigen sich mit den Ursachen und Auswirkungen der aktuellen Finanzkrise.

- **Globale Finanzkrise 2008 (10a)**

Die Karte dieses Arbeitsblattes zeigt die wichtigsten Ereignisse an den internationalen Finanzschauplätzen. Zur Erläuterung der Begriffe sollte Arbeitsblatt 17.10c (Kleines Lexikon der Finanzwirtschaft und Finanzkrise) herangezogen werden.

- **Chronik der globalen Finanzkrise (10b)**

Dieses Arbeitsblatt informiert über die wichtigsten Ereignisse, die in die gegenwärtige Finanzkrise führten und stellt außerdem wichtige Ereignisse aus Gesellschaft und Politik bereit.

- **Lexikon zur Finanzkrise (10c)**

Dieses Arbeitsblatt erläutert wichtige Begriffe der Finanzwirtschaft und Finanzkrise und trägt damit zum Verständnis der Vorgänge bei (→ Bogen 9.5.2 – Wege der Globalisierung).

C

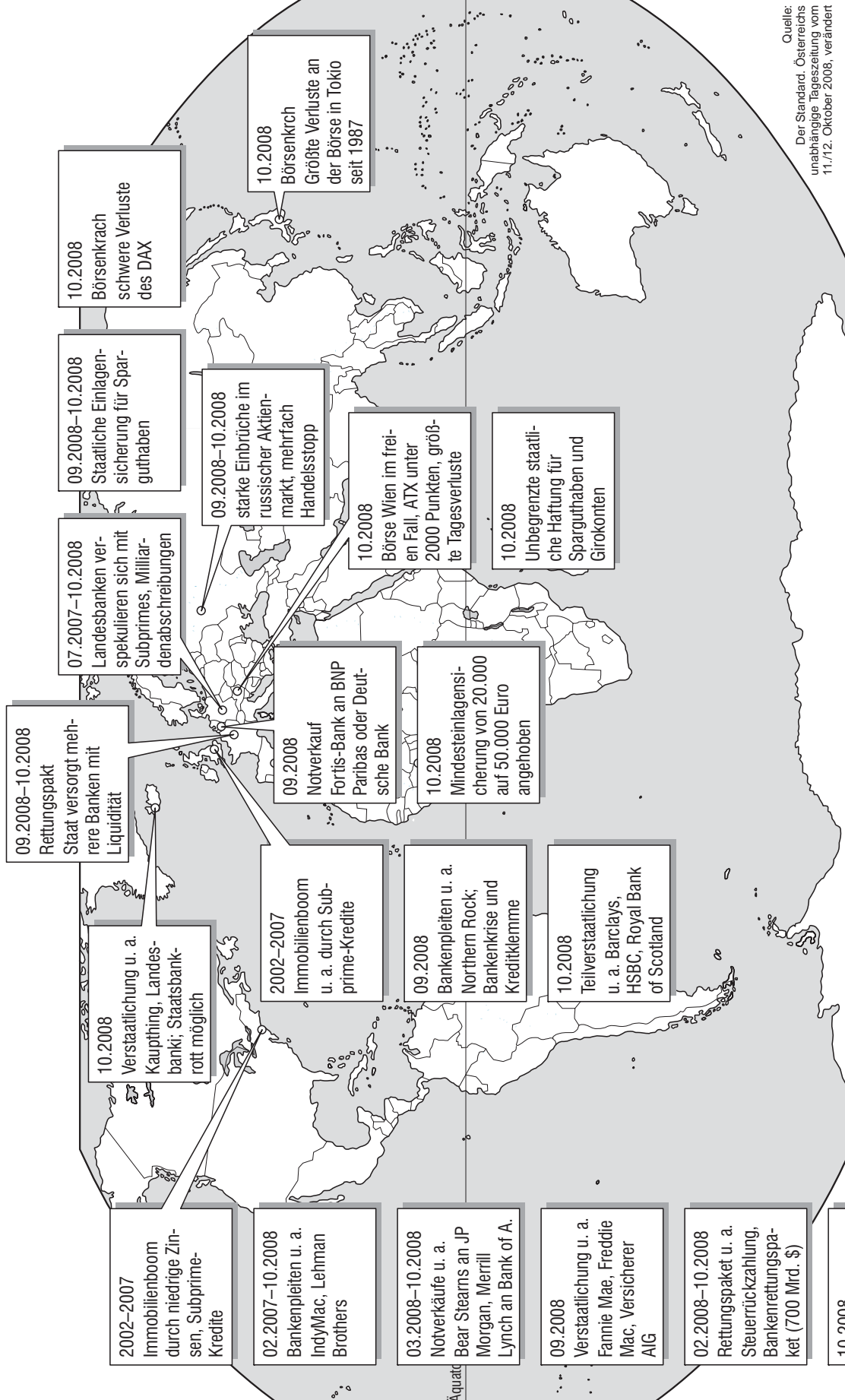


Globale Finanzkrise

2008

17.10a

# Der globale Kollaps der Finanzmärkte



Quelle:  
Der Standard, Österreichs  
unabhängige Tageszeitung vom  
11./12. Oktober 2008, verändert

**Aufgabe:**  
Male die Kästchen den verschiedenen Ereignissen entsprechend nach den Angaben der Legende an. Benutze Buntstifte.

rot	Bankenpleite	blau	Verstaatlichung	gelb	Immobilienboom	<b>Aufgabe:</b>
orange	Notverkauf	hellblau	Rettungspaket für Banken			Male die Kästchen den verschiedenen Ereignissen entsprechend nach den Angaben der Legende an. Benutze Buntstifte.
violett	Börsenkrach	grün	Staatliche Einlagensicherung			



## Weltfinanzkrise: Chronik der Ereignisse

### 2001 bis 2006

Anschläge am 11. September 2001 erschüttern die USA. Rund 3000 Menschen sterben. Invasion der USA in Afghanistan (2001) und im Irak (2003). George W. Bush wird 2004 trotz anhaltender Gewalt im Irak für eine zweite Amtszeit gewählt.

In den USA werden Kredite billiger. Auch schlechte Schuldner bekommen → Hypotheken (→ subprimes). Die US-Banken bündeln diese Kredite, teilen sie in neue Papiere auf, bewerten sie neu und verkaufen sie mit hohen Renditeversprechen weltweit. 2006 beginnen die Häuserpreise in den USA nach einem langen Boom wieder zu fallen. Es gibt erste Warnungen, die auf das Platzen der → Spekulationsblase hinweisen. Sie werden aber weitgehend ignoriert.

### Juni 2007

Wechsel an der Spitze der britischen Regierung: Gordon Brown löst Tony Blair ab. Die Labour-Partei verliert bei Kommunalwahlen deutlich.

Zwei mit → Immobilienfonds handelnde → Hedgefonds geraten in Schieflage. Der Subprime-Markt bricht zusammen.

### Juli/August 2007

Massive Subprime-Spekulationen deutscher Banken (IKB, Sachsen-LB, West-LB und Bayern-LB) werden bekannt. Der Staat greift ein.

### September 2007

Kunden der britischen Hypothekenbank Northern Rock stürmen die Schalter. Die Bank wird verstaatlicht.

### Oktober 2007

Alle großen US-Finanzhäuser melden laufend neue Milliarden-Abschreibungen wegen unverkäuflicher Subprime-Papiere. Auch europäische Großbanken müssen Verluste eingestehen. Das Vertrauen der Banken untereinander sinkt. Notenbanken müssen über Kredite → Liquidität zur Verfügung stellen.

### Januar 2008

Beim Auftakt der US-Vorwahlen in Iowa gewinnt Barack Obama gegen seine Konkurrentin Hillary Clinton (beide Demokraten).

Die Bank of America bewahrt Immobilienfinanzierer Countrywide vor Insolvenz.

### Februar bis Juli 2008

Preisexplosion bei Lebensmitteln durch steigende Nachfrage in China und Indien, Biospritproduktion und Vernachlässigung des Agrarsektors in Entwicklungsländern (→ Bogen 15.8.1, 15.8.2 – Hunger). Hungerproteste in Haiti und Burkina Faso.

US-Kongress billigt Konjunkturprogramm über 150 Mrd. Dollar. Investmentbank Bear Stearns auf Druck der US-Notenbank kurz vor Zusammenbruch an LP Morgan verkauft. US-Regierung gibt Garantien.

Hypothekenbank IndyMac bricht zusammen.

### September 2008

UN-Generalsekretär Ban Ki-moon warnt vor negativen Auswirkungen der Finanzkrise auf Entwicklungsländer und Entwicklungshilfebudgets.

US-Regierung übernimmt Hypothekenriesen Fannie Mae und Freddie Mac kurz vor dem Zusammenbruch. Die 158 Jahre alte → Investmentbank Lehman Brothers muss Insolvenz anmelden. Konkurrent Merrill Lynch wird von der Bank of America gekauft. Der Versicherungsgigant AIG ist in akuter Kapitalnot und wird von der US-Notenbank gerettet. Die letzten verbliebenen unabhängigen US-Investmentbanken Goldman Sachs und Morgan Stanley verzichten auf 75 Jahre alten Sonderstatus und werden zu gewöhnlichen Geschäftsbanken. Das FBI ermittelt bei 26 Wall-Street-Firmen. Die größte US-Sparkasse, Washington Mutual, wird in einem Notverkauf von JPMorgan Chase aufgefangen. Die US-Regierung setzt nach einwöchigem Hin und Her ein 700 Mrd. Dollar schweres Rettungspaket für Banken durch.

### Oktober 2008

Der EU gelingt es zunächst nicht, sich auf einen gemeinsamen Aktionsplan zu einigen.

Der deutsche Immobilienfinanzierer Hypo Real Estate muss vom Staat mit 50 Mrd. Euro vor dem Zusammenbruch gerettet werden. Spareinlagensicherungen werden EU-weit erhöht. Weitere Banken in Island, Großbritannien, Frankreich und anderen Ländern werden verstaatlicht, teilverstaatlicht oder durch Rettungspakete vor dem Konkurs bewahrt. Die Kurse an den → Börsen fallen ins Bodenlose. Teilweise wird der Handel ausgesetzt.

→ verweist auf Begriffe, die auf Arbeitsblatt 17.10c erklärt werden

Quelle: Der Standard. Österreichs unabhängige Tageszeitung vom 11./12. Oktober 2008, verändert

### Aufgaben:

1. Markiere zunächst die Ereignisse aus *Gesellschaft und Politik* sowie zu *Finanzen und Wirtschaft* mit unterschiedlichen Farben.
2. Erstelle mithilfe der Angaben des Textes eine Zeitleiste mit dem Titel "Auf dem Weg in die Finanz- und Wirtschaftskrise". Ordne die Ereignisse den beiden Strängen "Politik und Gesellschaft" und "Finanzen und Wirtschaft" zu.
3. Die Finanzkrise ist inzwischen zur Wirtschaftskrise geworden und wird die Wirtschaft weltweit noch lange beeinflussen. Ergänze die Zeitleiste durch aktuelle Beiträge.



## Kleines Lexikon zur Finanzwirtschaft und Finanzkrise

**Aktie:** Teil des Grundkapitals eines Unternehmens (→ Wertpapier), wird an der → Börse gehandelt.

**Anleihe:** Fest verzinsliches → Wertpapier, das vom Staat oder Banken ausgegeben wird, besonders gefragt, wenn die Kurse am → Aktienmarkt fallen.

**Bonität:** Kreditwürdigkeit, Grundlage für die Entscheidung der Bank, einen Kredit zu gewähren.

**Börse:** Markt für → Aktien, → Anleihen und → Devisen oder bestimmte Waren wie Rohstoffe (Warenbörse), auf dem → Makler (Vermittler) Kurse (Preise) festsetzen, die sich aus den Kauf- und Verkaufsaufträgen (Orders) ergeben.

**Darlehen:** Leihen eines Geldbetrages, für den der Darlehensnehmer dem Darlehensgeber (z. B. der Bank) Zinsen und Rückerstattung schuldet.

**Devisen:** Finanzforderungen, die auf andere Währungen lauten, d. h. ausländisches Bargeld (auch Sorten genannt), Konten oder Wertpapiere.

**Hedgefonds:** Spezielle Form von → Investmentfonds mit hoher spekulativer Anlagestrategie, die zwar sehr hohe → Renditen verspricht, aber auch mit hohen Risiken behaftet ist.

**Hypothek:** (griech. Unterpfand) Kredit, der durch ein Grundstück oder Haus abgesichert ist.

**Immobilie:** Unbewegliches Sachgut, z. B. Grundstück (Liegenschaft, Anwesen) im Gegensatz zu beweglichen Gütern (Geld).

**Investition:** Kapitalanlage in Sachgüter z. B. Maschinen, um durch die damit mögliche Produktion von Gütern längerfristig Gewinne zu erzielen.

**Investmentbank:** Bank, die im Unterschied zu einer Geschäftsbank keinen Bargeldverkehr abwickelt, sondern sich um die Vermögensverwaltung ihrer Kunden, den Handel mit → Wertpapieren, den Kauf oder Verkauf von Unternehmen (an der → Börse) kümmert. Sie hatten in den USA einen Sonderstatus mit weniger Kontrolle als andere Banken. Diesen mussten sie 2008 im Zuge der Finanzkrise aufgeben.

**Investmentfonds:** Form der Geldanlage, bei der eine Investmentgesellschaft Anteile (Investmentzertifikate) an Sparer ausgibt und das erhaltene Geld in Aktien und festverzinslichen → Wertpapieren verschiedener Unternehmen anlegt. Wichtig ist dabei das Prinzip der Risikostreuung. Diese Wertpapiere bilden den Investmentfonds.

**Kapitalgesellschaft:** Juristische Organisationsform des Wirtschaftslebens. Für Kapitalgesellschaften gelten gesetzlich festgelegte Kapitalaufbringungs- und -erhaltungsvorschriften. Die Aktiengesellschaft (AG), die Kommanditgesellschaft auf Aktien (KGaA) sowie die Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) sind Kapitalgesellschaften. Eine andere Organisationsform haben → Personengesellschaften.

**Kreditklemme:** Im Kreditwesen ist es üblich, dass sich Banken gegenseitig Geld leihen. Die Bankenkrise führte dazu, dass sich die Banken untereinander kein Geld mehr ausliehen, weil man sich gegenseitig misstraute und befürchtete, die geliehenen Beträge nicht zurückzubekommen. Dadurch kam es zu einem →

Liquiditätsengpass.

**Leitzins:** Zinssatz, zu dem sich Geschäftsbanken Geld bei der staatlichen Notenbank leihen. Instrument der Notenbank um den Kapitalfluss zu steuern.

**Leveraged Buy-out (LBO):** Spekulative Aufkäufe maroder Firmen mit dem Ziel, sie anschließend stückweise oder gewinnbringend zu verkaufen. Der Kauf erfolgt mit einem großen Anteil an Fremdkapital, wobei die Tilgungsleistungen ausschließlich oder überwiegend durch die aufgekaufte Firma selbst erbracht werden müssen.

**Liquidität:** Zahlungsfähigkeit, "flüssig sein", Verfügbarkeit von genügend Zahlungsmitteln, z. B. Bargeld.

**Personengesellschaft:** Im Gegensatz zur → Kapitalgesellschaft ein Zusammenschluss mehrerer Personen zu einer Gesellschaft. Die Mitgliedschaft ist auf die Personen und die einzelnen Gesellschafter zugeschnitten. Sie haften persönlich für die Schulden und führen die Geschäfte der Gesellschaft einzeln oder gemeinsam.

**Rating:** Bewertung eines Unternehmens.

**Rating-Agentur:** Privates, ausschließlich gewinnorientiertes Unternehmen, das die → Bonität z. B. von Banken und ihren Produkten bewertet. In jüngster Zeit haben Banken für die Ratings ihrer Produkte bezahlt, so dass eine objektiver Vergleich nicht mehr möglich war.

**Rendite:** Ertrag, Gewinn. Bezeichnung für die tatsächliche Verzinsung von Kapitalanlagen (z. B. Zinsen). Der Vergleich von Renditen verschiedener Kapitalanlagen unter Berücksichtigung von Risikoaspekten ist wichtig bei der Entscheidung über → Investitionen.

**Spekulationsblase:** Überhitzter Markt, kann bei niedrigem → Leitzins entstehen, wenn private oder geschäftliche Kunden zur Aufnahme von Krediten oder zum Kauf von → Immobilien überredet werden.

**Subprime-Kredit:** Privates → Hypothekendarlehen ursprünglich in den USA, das überwiegend an Kreditnehmer mit geringer → Bonität vergeben wird.

Die ständig zunehmende Gewährung solcher riskanten Kredite hat ab 2006 dazu geführt, dass US-amerikanischen Banken große Teile dieser Kreditforderungen in leicht übertragbare Wertpapiere, so genannte Mortgage Backed Security (MBS) bündelten. Sie wurden dann – mit einem attraktiven → Rating von externen → Ratingagenturen versehen – an europäische oder asiatische Banken verkauft. Die MBS tauchen nicht in der Bilanz der Bank auf und sind damit schwer oder gar nicht zu kontrollieren. Auf diese Weise wurde ein rein amerikanisches Risiko internationalisiert. Zu massiven Problemen und zu Zwangsversteigerungen kam es als die Kreditzinsen stiegen, die Einkommen sanken und die Kreditnehmer ihre Darlehen nicht mehr bedienen konnten. Die Zwangsversteigerung brachten den Banken Verluste ein, weil der Trend ständig steigender Immobilienpreise zum Erliegen kam.

**Wertpapier:** Urkunde, die ein privates Recht, z. B. eine Beteiligung an einer → Kapitalgesellschaft, verbrieft (z. B. → Aktie).

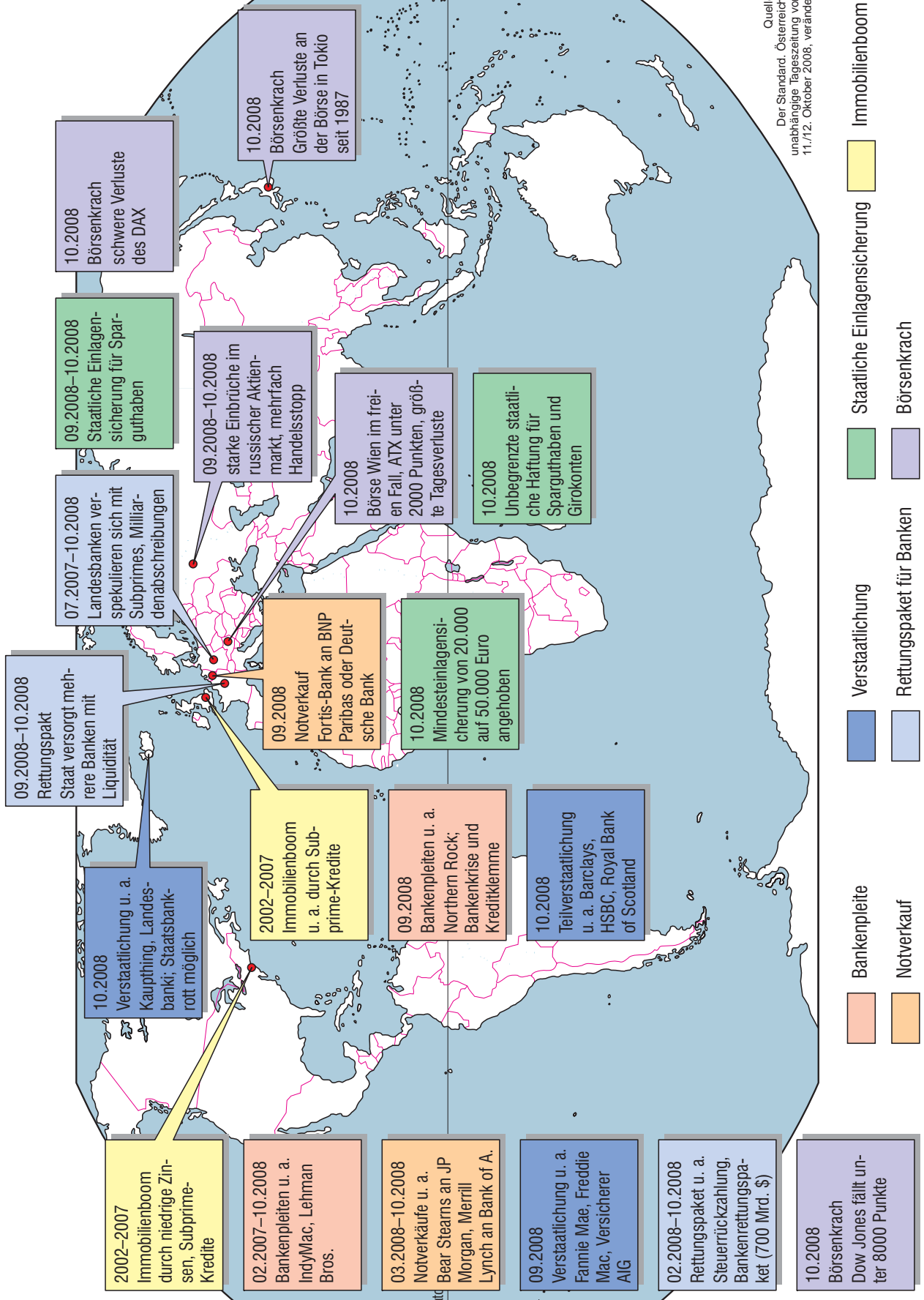
C



Globale Finanzkrise 2008

17.10ax

# Der globale Kollaps der Finanzmärkte



Quelle: Der Standard, Österreichs unabhängige Tageszeitung vom 11./12. Oktober 2008, verändert